

Ver einigte Sachbacher Zeitung No. 1.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 3. Januar 1815.



Oesterreichische Staaten.

Wien, vom 11. Dezember.

Von der königl. Bayerischen Regierung sind dem General-Commando der Haupt-Armee, aus dem Ertrage einer musikalischen Akademie, 990 fl. 10 kr. Konventions-Münze, für die bey Hanau invalid gewordenen k. k. Oesterreichischen Krieger zugesendet worden.

Der Hofkriegsrath bringt diesen schönen Beweis der edlen Theilnahme an dem Schicksale der Vertheidiger der gemeinschaftlichen Sache mit gerührtem Danke zur öffentlichen Kenntniß, und hat bereits die getreue Verwendung der Gabe eingeleitet. (K. Z.)

Wien, den 2. Dezember.

Der König von Sachsen wird zur allgemeinen Freude hier erwartet. Er soll auf Einladung des Kaisers Franz eintreffen, und in der Burg wohnen. — Auch der König von Sardinien wird hier erwartet, und soll, da die Hofburg keinen neuen Gast mehr aufnehmen kann, im Palais der Erzherzogin Beatrice in der Herrngasse wohnen. Es ist also wahrscheinlich, daß der Aufenthalt der fremden Souveräne noch um 6 Wochen verlängert werde. Die großherzoglich Badischen Bevollmächtigten haben beim Kongreß erklärt, daß der

Großherzog in seinen Staaten eine ständische Verfassung einführen wolle. (K. Z.)

Am 7. Dezember wurde in der russischen Landtschaftskapelle das St. Alexander-Ordensfest feyerlich begangen. Se. k. k. Maj. in russ. Kaiser Alexander in österr. Uniform, beide mit den Insignien dieses Ordens geschmückt, wohnten, nebst der Kaiserin von Rußland, den zwey Großfürstinnen, den Fürsten Schwarzenberg und Brede, dem Graf Radetzky nebst mehreren russischen Generalen und Rittern des Ordens, dieser Feyerlichkeit bey. Mittags gab der russ. Kaiser in seinem Apartment eine große Tafel, welcher alle Monarchen und Prinzen mit Ausnahme des Königs v. Preußen, welcher unpäßlich war, nebst obgenannten Generalen, und andern hohen Standespersonen beywohnten. —

Für den ersten Theil des Denkbuches, für Fürst und Vaterland, hat der Kaiser von Rußland, für die verunglückten Culmer, 1000 fl. W. W., der König, von Preußen 10 Dukaten in Gold, der König v. Würtemberg 500 fl. W. W. dem Herausgeber übersandt. Die 10 Dukaten wurden einer durch den Krieg verunglückten Familie, welche eben eine Tochter von bekannter Sittlichkeit verheirathet, als Rußsteuer übergeben. Die ganze übrige Einnahme, nach Abzug aller Kosten, beträgt 4500 fl. W. W. nebst 1500 fl. — in Wechseln welche Zinsen tragen. — Das Regi-

ment Kaiser Alexander hat von der ruf. Kaiserin ein eigenhändig gesticktes weisses Fahnenband zum Geschenke erhalten, welches der Kaiser als jetziger Inhaber am 12. d. selbst an die Fahne band. Nach einem anderen Schreiben von 4. d. im Voten von Tirol heist es: die Kaiserin von Oesterreich hat für das österr. reichische Regiment des Kaisers Alexander ein Fahnenband gestickt. die Inschrift heist: „Alexander und Franz knüpft ein unzertrennliches Band“ Am Ende sind 2 Kränze zu deren einem liest man: „18. Oktober, und im andern; Maria Loudoisca.“

Ein öffentliches Blatt enthält folgendes aus Wien vom 3 Dez.: „Da Fürst Lallyrand felten bei den Festen erscheint, so wurde er beim Eintreten in das vorgestrige Karruffel schnell von Vielen beobachtet Er setzte sich neben Fürst Wrede. Nur eine Säule trennte ihn vom Minister von Stein. Er erschien ganz im Kostüm des alten Staatsmanns, einem Villa-Rock breiter Stickerei, Orden und Degen. Sein Haar ist nach alt-französischen Geschmacke stark gepudert und der Zopf fehlt nicht. Ohne Präntension ist das Gesicht ganz das eines gutmüthigen Hofmannes. In seiner Wiene liegt durchaus keine Spannung, und sie steht ihm nach allen Arten zu Gebor. Er sprach wenig.“

Vom 28. Dezember.

Se. K. K. Maj. nebst noch andern Souveränen wohnten dem am 24. d. eingefallenen Geburtstest des Kaisers v. Rußland, in der Gesandtschaftskirche abgehaltenen Gottesdienste bey, worauf zu Mittag bey Hofe große Tafel, in Hauptgalla war, wozu die Monarchen und Prinzen, dann die 5 ersten Klassen ruf. Hof- und Staatsbeamten geladen waren. — Am 26. d. um 10 Uhr früh ist der König v. Württemberg, auf eigenes Verlangen, incognito, nach seinen Staaten zurückgekehrt. — An die Stelle des Fürsten von Ligne wurde der Feldmarschall Graf Wenzel Coleredo zum Hauptmann der k. k. Trabanten Leibgarde und Hofburgwache ernannt.

Seit dem 23. Dezember sind anhier angekommen: Marquis Terzi, aus Petersburg; Baron v. Bleichenstein, und Frau Baronin v. Haacke, aus Karlsruhe; Hr Müller, Würtemb. Courier, aus Stuttgart; Hr. Kerster, preuß. Kabinet's. Courier, aus Berlin. (W. Z.)

S a c h s e n.

Eine allgemeine Freude erregt die schon offiziell ausgesprochene Versicherung des preu-

sischen Gouvernements, nach welcher alle rückständigen Pensionen und Gehaltszulagen, deren Zahlung bisher suspendirt worden war, unverzüglich ausgezahlt werden sollen. Auch unterstützt das neue Gouvernemenk aus allen Kräften den Kredit der Staatspapiere und der Kassenbilletts, die im Monate Nov. mit 21 g. Gr. für den Thaler in der Abwechslung-Kasse in Leipzig ausgewechselt wurden. (S. Z.)

S c h w e i z.

Die Artikel der Tessiner Verfassung, welche alle Vorrechte der Ortschaften, Städte, Familien, Personen u. s. w. für abgeschafft erklären, und die Geistlichen von Staatsämtern der vollziehenden und richterlichen Gewalt ausschließen, sollen beygehalten werden. (W. Z.)

F r a n k r e i c h.

Das Zucht-Polizengericht hat die Herausgeber und Buchdrucker einer Schmähschrift, betitelt: „Auszug aus dem Moniteur“, Namens Aguisse, Ferra, Froulle und Marce-Roguin zu fünfjähriger Ehrverluststrafe und 5000 Fr. Geldbuße, und die Buchhändler Dentu, Chaumerot, Mour und Rousseau, die sie verkauft haben, zu 10 Fr. Geldbuße verurtheilt.

(W. v. L.)

Aus Spanien und Piemont ist die Auswanderung nach Frankreich so stark, daß in den Gränz-Departementen die Ausgewanderten Familienweise einquartirt werden, und das einzige Departement von Pau 8000 derselben, aus Spanien kommend, in sich faßt.

An der Pariser Universitäts-Akademie werden nebst allen wissenschaftlichen Gegenständen, das Persische, das Arabische, das Türkische und das Armenische gelehrt. Der König hat nun noch zwey neue Lehrkanzeln beygefäget, eine für das Chinesische, die andere für den Sanskrit (Die geheiligte Sprache der Ost-Indischen Braminen, die älteste und reichhaltigste aller Sprachen, welche 50 Buchstaben hat, und zu Calcutta in Bengalen wissenschaftlich behandelt wird. Von dort kam die Sanskritische sehr kostbare Lettern-Sammlung, so wie die Chinesische, nach Rom, in die Druckerey der Propaganda, aus derselben aber unter der vorigen Regierung, nach Paris, wo man nun davon Gebrauch zu machen be-dacht ist.) (W. Z.)

Das Gesetz, zu Folge dessen die eingezogenen Güter der während der Revolution ausgewanderten Franzosen, denselben in so weit sie noch vorhanden sind, zurückgegeben werden, ist

von dem Könige am 5. Dez. bestätigt und sonach bekannt gemacht worden.

In der Sitzung der Deputirten Kammer am 3. Dez. entwickelte Hr. David seinen Vorschlag, den König zu bitten, einen Gesetzentwurf vorzu legen, wodurch das Recht, welches dem Regenten vermittelst des bürgerlichen Gesetzbuches vorbehalten ist, um wichtiger Ursachen willen, Ehen zwischen Oheim und Nichte, oder Mähmen und Nissen aufzuheben, auch auf die Ehen zwischen Schwäger und Schwägerinnen ausgedehnet würde. (W. 3.)

Die Erörterungen über die dem Hafen von Marseille wieder zu verleihende Freyheit, haben die Deputirten-Kammer in den Sitzungen am 3. und am 5. Dez. fast allein beschäftigt. Fast alle Redner sind dem von dem Ausschusse unternommenen Gesetzworschlage begetretet, und haben sich bewiesen gesucht, daß die übrigen Häfen von Frankreich nicht dieselben Ansprüche machen könnten, weil Marseille durch seine Lage, seit seiner ältesten Entstehung, einzig geeignet ist, die Niederlage des allgemeinen Handels zu seyn, und dem Französischen Reiche den Verkehr mit der Levante zu sichern. Nur Hr. Franeonville sprach geradezu gegen die Ertheilung eines Vorrechtes und suchte zu beweisen, daß eine Niederlage für fremde Waaren alles wäre was man zusehen könnte, ein Hafen-Privilegium aber unnütz, und für den inländischen Gewerbfleiß so wie für die Staats-Finanzen gefährlich wäre. Zuletzt sprach der Staatsrath Bequey, als General-Director des Ackerbaues und des Handels, und beantwortete alle Einwürfe, versicherte aber insbesondere, daß die strengsten Maßregeln, um den Schleichhandel zu hindern, an die inländischen Manufakturen zu schüßen, im Antrage seyn.

Damit ward die Erörterung geendigt und der Gesetzworschlag mit 137 Stimmen gegen 21 angenommen.

In der Sitzung am 5. zeigte Hr. Blonquard an, daß der Deputirte, Hr. Morellet, ein fast neunzigjähriger Greis, als er am 3. die Sitzung verließ, und seinen Wagen bestieg, bevor der Kutscher auf dem Sitze war, die Pferde scheu geworden, und mit dem Wagen ausgeriffen sind, ihn an einem Eckstein zertrümmert haben, und Hr. Morellet sehr übel zugerathet unter demselben hervorgezogen worden ist. Man sey für sein Leben besorgt.

Die Französische Militär-Macht ist jetzt zusammengesetzt: aus 90 Regimentern Linien-

Infanterie, 15 Regimenter leichter Infanterie, 2 Grenadier-Regimentern von der Garde, jezt Grenadiere von Frankreich genannt, und 4 Schweizer-Regimentern. Cavallerie: 2 Carabinier, 12 Cuirassier, 20 Dragoner, 9 Lanciers, 15 Jäger-Regimenter zu Pferde und 4 Garde-Regimenter, nemlich ein Cuirassier-Regiment, ein Dragoner-Regiment, ein Jäger-Regiment und ein Lanciers-Regiment der Garde (von Frankreich). Das erste Regiment jeder Waffenart heißt immer Regiment des Königs, das zweite Regiment der Königin, das dritte Dauphin, das vierte Monsieur, das fünfte Angouleme, das sechste Berry.

Es bestätigt sich, daß der Marschall Kellermann (Herzog v. Balm) ein geborner Straßburger, von dem Gouvernement im Elsaß abberufen ist, und nach Paris zurückkehrt, um in der Kammer der Pairs seine Stelle einzunehmen. Man will wie es scheint, dem Dienste erworben, und während der Zeit als er diese Stelle bekleidete, die öffentliche Ruhe niemals gestört war, die Ruhe gönnen. — Der lange schon im Werke begriffene Canal, welcher Mons mit Conde verbindet, ist am 27. November eröffnet worden. Der Erbprinz von Nassau-Oranien eröffnete, die erste Schleiße. Diese Beendigung ist eine der Wohlthaten des Friedens. Belgien verdankt den Franzosen diesen schönen Zweig eines für beide Staaten so nützlichen Verkehrs. — Der souveräne Fürst hat in seinen Staaten, die von den Franzosen herrührenden Geschwornen-Gerichte, die eine Nachahmung der engl. Jury waren abgeschafft. In Frankreich sollen 20 neue Infant-Regimenter errichtet werden. (W. 3.)

Den Ministern des Kaisers wurde befohlen, Paris zu verlassen. Sie haben aber keine Folge geleistet, und sagten, die Constitution verstatte keine willkürlichen Handlungen. Die Garde du Corps haben nun auch Artillerie erhalten, und allen Regimentschefs ist befohlen worden, keinen andern Befehlen, als solchen, die sie durch den Stadtkommandanten erhalten, Folge zu leisten. — Dem Generolprocurator des Kassationsgerichts, Merlin ist zum dritten oder viertenmale zu versterben gegeben worden, er möchte seinen Abschied nehmen, und man hatte ihm dafür ein bedeutendes Avancement für seinen in der Armee dienenden Sohn versprochen. Merlin hat sich aber beharrlich geweigert. —

S p a n i e n.

Die Verhaftungen haben mit neuer Thätigkeit wieder angefangen. Gestern, während der Nacht, ist eine große Anzahl der angesehensten Personen eingezogen, und in die Staatsgefängnisse abgeführt worden. Man nennt darunter den vormahligen General Director der Staatsrenten, Grafen de la Cenera, den Director der Philippinischen Handelsgesellschaft, Don Garcia, den ehemaligen Abgeordneten zur Versammlung der Cortes, d'Yandiola, den Marquis d'Alcanizes, den Staatsrath Romanos, den Vertrauten und unzerrenlichen Gefährten des Staats Ministers Cevallos, einige Oberbeamte des Ministerii u. a. Man versichert auch daß Don Cevallos selbst kurz vor seiner Ernennung zum Minister, schon auf der Liste stand, und der Befehl zu seiner Verhaftung schon ergangen war, als seine Freunde für ihn einschritten, diesen Schlag von ihm abzuwenden suchten, und nach einem langen zweifelhaften Kampfe, ihm nicht nur die Freiheit erhielten, sondern ihn auch in das Ministerium brachten.

Inzwischen hat doch der General Alava, dessen Verhaftung so viel Aufsehen erregt hatte, durch Verwendung seiner Freunde, und wie man sagt, durch Einschreitung des Englischen Ministerii seine Freiheit wieder erhalten. Aus Biscaya gebürtig, hatte die Verhaftnehmung dieses ausgezeichneten Patrioten und Kriegers alle Gemüther in dieser Provinz erschüttert, und man war eben daran, Abgeordnete nach Madrid zu senden, um für dessen Freylassung eine Fürbitte einzulegen.

Noch immer trifft der Französische Botschafter nicht ein, und es ist neuerdings zweifelhaft geworden, ob der Graf Paralada oder der Marquis de Santa Cruz, als Spanischer Botschafter nach Paris abgehen werde.

Der Justizminister Macanaz und seine 17 jährige Tochter sind in ihrem eigenen Hause bewacht, und dürfen nicht miteinander kommunizieren, nur die Domestiken und ein Brigadeführer in seinen Diensten sind in die Gefängnisse abgeführt; Es ist eine Kommission niedergesetzt, um diese Sache strenger zu untersuchen. Man glaubt allgemein, die Sache werde keine weitere ernsthafte Folgen haben. — Der Provinz Barcelona wurde eine Kontribution von 15 Millionen Realen (ungefähr 1,800,000 fl.) auferlegt, die sie den ordentlichen Aufträgen unbeschadet auf der Stelle erlegen muß. (Augbb. 3.)

G r o ß b r i t a n i e n.

Auch noch die letzte Sitzung in beyden Häu-

fern war durch die Einstreuung gegen das Benehmen des Ministerii und die letzten Anstrengungen der Opposition sehr stürmisch. Auch dagegen, daß das Parlament am 1. Dezember bis zum 9. Februar vertagt worden ist, wurden viel Einwendungen gemacht. (W. 3.)

Noch Anzeige der englischen Blätter, werden die Friedensunterhandlungen mit den in Gent versammelten Bevollmächtigten der vereinten Staaten von Nord Amerika neuerdings sehr thätig betrieben, und soll das Englische Ministerium von einigen seiner ersten Forderungen, welche den Fortgang der Unterhandlung erschwerten, abgestanden seyn.

Um die Wichtigkeit der Forderung, welche die Englische Regierung, wegen Bestimmung fester Grenzen für das Gebiet der Indianischen Völkerschaften an den Amerikanischen Freystaat gemacht hat, beurtheilen zu können, wird in Englischen Blättern bemerkt, daß die Linie des Traktats von Grenville (1795), welche wieder zum Grunde gelegt werden soll, den Staat von Ohio, einen der bevölkersten der neu in die Union aufgenommenen Staaten, durchschneidet. Diese Linie würde der Republik der vereinigten Staaten entziehen: a) Ein Drittel des Staats Ohio, mit 12,000 Englischen Quadrat Meilen und 50,000 Seelen; b) den Distrikt Indiana, mit 35,000 Quadratmeilen und 25,000 Einwohnern; c) den Distrikt Illinois, mit 200,000 Quadratmeilen und 12,000 Einwohnern; d) den Distrikt Michigan, mit 150,000 Quadratmeilen und 50,000 Einwohnern, e) noch ein beträchtliches unbekanntes Land zwischen dem Holzsee und der Grenze der vereinigten Staaten nach dem Traktate von 1783. Dieses alles sind höchst fruchtbare, unter einem günstigen Klima gelegene, gut bewässerte, und bisher durch eine ungläubliche schnelle Zunahme der Bevölkerung, der Europäischen Zivilisation entgegen eilende Gegenden, von einem Flächeninhalte, der den von Großbritannien mehr als viermahl übertrifft. Der von England ausserdem noch geforderte Theil der Provinz Main hat 40,000 Einwohner. (W. 3.)

Wechsel . Cours in Wien

am 28. Dezember 1814.

Augbb für 100 fl. Curr. fl. }	265 3/8 Udo
Conventionmünze von hundert	263 7/8 2 Wo
265 2/3 fl.	